



49. Ausgabe 1/2021

# Lebenshilfe Leverkusen

# MAGAZIN

## Start in die Impfphase am 10. Januar 2021

**Noch im Dezember vergangenen Jahres, bevor die Impfungen gegen die Ausbreitung von COVID-19 überhaupt begannen, rief die Lebenshilfe Leverkusen dazu auf, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bei der Impfstrategie mit Alten- und Pflegeeinrichtungen gleichwertig zu betrachten und einzuordnen.**

Als größter örtlicher Träger in der Behindertenhilfe mit Frühförderung, Inklusionshilfe, Familienunterstützenden Dienst, stationären, teilstationären und ambulanten Wohnformen sowie Werkstätten für Menschen mit Behinderung und Inklusionsfirma haben wir ein großes Interesse daran, dass diese Einrichtungen nicht noch stärker von der Pandemie betroffen werden und möglicherweise teilweise oder gar gänzlich ausfallen.

### Erfahrungen der Vergangenheit

Die Forderung basiert auf der bereits in der Vergangenheit gemachten Erfahrung, dass die Behindertenhilfe bei notwendigen Maßnahmen in der Corona-Pandemie erst nach massivem Druck in den Blick der Entscheidungsträger rückt. Die von der Lebenshilfe betreuten Menschen sind sowohl hinsichtlich der Risikofaktoren/Vorerkrankungen wie auch der Arbeitsintensität der Mitarbeiter\*innen absolut vergleichbar mit Einrichtungen wie Kliniken, Alten- und Pflegeeinrichtungen, aber auch Kitas und Schulen.

### Nur angemessen

Daher halten wir es für angemessen, die Einrichtungen der Behindertenhilfe und die dort betreuten Menschen und Mitarbeiter\*innen bei der Impfstrategie mit den Alten- und Pflegeeinrichtungen als gleichwertig zu betrachten und einzuordnen.

### Zeitnahe Impfungen

Erfreulicherweise konnten bereits am 10. Januar 2021 die ersten Impfungen

in unseren Einrichtungen in Leverkusen vorgenommen werden. Im ersten Schritt wurden in den Wohnstätten Hermann-Löns-Straße, Stegerwaldstraße und Dhünnstraße 1c insgesamt 88 Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen geimpft. Die anfängliche Euphorie über den frühen Start der Impfungen wurde jedoch schnell wieder gedämpft. Lieferengpässe beim Impfstoff und die mit der neuen Impfverordnung vom 8. Februar 2021 geänderte Reihenfolge bei den Impfungen führten zu Terminverschiebungen und Verzögerungen. Mittlerweile konnten die zweiten Impfungen in den vorgenannten Einrich-

keine Infizierung mit dem Corona Virus in Wohnstätten der Lebenshilfe Leverkusen gab, kam es direkt zu Beginn des neuen Jahres in einem Gebäude der Wohnstätte Reinickendorfer Straße zu einem Ausbruch von COVID-19. Dabei wurden 13 Bewohner\*innen und 10 Mitarbeiter\*innen positiv auf Corona getestet. Die aufgetretenen Krankheitsfälle wiesen jedoch durchgehend keine schweren Verläufe auf. Für die Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen in beiden Gebäudeteilen der Wohnstätte Reinickendorfer Straße wurden daraufhin entsprechende Reihentestungen angeordnet. Mitte Februar wurde noch die Wohn-



Die Bewohner\*innen Simone Reimann und Richart Otrebnik in der Dhünnstraße 1c am 10. Januar 2021 mit den beiden Impfärztinnen

tungen verabreicht werden. Auch in allen weiteren Wohnstätten der Lebenshilfe in Leverkusen konnte der erste Durchgang der Impfung abgeschlossen werden. Im Oberbergischen Kreis erfolgten die ersten Impfungen in den Wipperfürther Wohnstätten am 10. März 2021. Die durchgeführten Impfungen sind von den Mitarbeiter\*innen sehr positiv bewertet worden, so dass bereits weitere Mitarbeiter\*innen ihre Impfab sicht an uns herangetragen haben. Auch die Mitarbeiter\*innen der Interdisziplinären Frühförderstelle und dem Familienunterstützenden Dienst sowie die Schulbegleiter\*innen konnten zwischenzeitlich ein Impfangebot in Anspruch nehmen.

### Ausbrüche in Wohnstätten

Während es im Verlauf des Jahres 2020

stätte Hammer 1 in Wipperfürth von einem Ausbruch von COVID-19 heimgesucht, aber auch hier blieb es ausschließlich bei milden Verläufen.

### Notwendigkeit belegt

Die Ausbrüche in den Wohnstätten belegen einmal mehr die Notwendigkeit, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bei Impfungen mit Alten- und Pflegeeinrichtungen gleichzustellen.

Stand: 26. März 2021

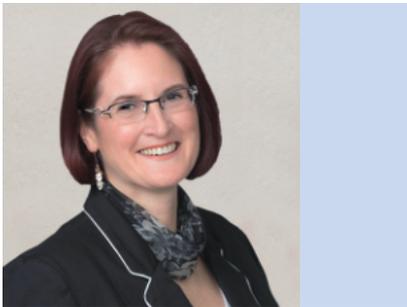
Anmerkung: Unsere Bewohner\*innen tragen auf dem Foto keine Masken, da sie sich in ihrem persönlichen Wohnumfeld befinden. Maskenpflicht besteht hier nur während einer angeordneten Quarantäne.

# Neu im Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung am 27. Oktober vergangenen Jahres wurden vier Beisitzer\*innen erstmals in den Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e. V. gewählt, die sich hiermit kurz vorstellen:

## Michaela Di Padova

Mein Name ist Michaela Di Padova, ich habe zwei erwachsene Kinder und zwei Enkel, die mir sehr viel Freude bereiten. Seit fast 20 Jahren bin ich in unserer Stadt als Fraktionsreferentin beschäftigt. Seit der Kommunalwahl im



September vergangenen Jahres bin ich Mitglied des Rates der Stadt Leverkusen, Bezirksbürgermeisterin für den Stadtbezirk I sowie Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren.

Ich möchte die Lebenshilfe aktiv in ihrer Arbeit unterstützen und engagiert mitarbeiten. Für die Zukunft wünsche ich mir ein herzliches, offenes und konstruktives Miteinander sowie gegenseitige Wertschätzung, auch bei aller Verschiedenheit.

## Barbara Ostendorf

Jahrgang 1964, berufstätig, Lehrerin im gemeinsamen Unterricht, Expertise im Bereich Schule, Teilhabe und Inklusion, Autorin, langjährige Leiterin eines inklusiven Musikangebotes für Familien, verheiratet mit Dr. Michael Ostendorf,

Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Leverkusen e. V. bis 2020. Mutter zweier Söhne, davon der Ältere schwer mehrfachbehindert.



Meine Themenschwerpunkte für die Vorstandsarbeit sind Kinder und Jugend, Teilhabe bei Schwermehrfachbehinderung sowie Musik, Theater und Freizeit.

## Max Haacke

Geboren bin ich am 16. Mai 2000 im Klinikum Leverkusen. Beruflich arbeite ich im Landesamt für Besoldung und Versorgung, ehrenamtlich bin ich als Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion im



Bezirk I (Manfort, Wiesdorf, Rheindorf, Hitdorf) sowie im Vorstand der SPD Leverkusen und dem Vorstand der SPD Manfort – Wiesdorf aktiv. Darüber hinaus engagiere ich mich in meinem Heimatstadtteil in der Jugendarbeit bei der Katholischen Jungen Gemeinde.

Zur Lebenshilfe kam ich 2019 über ein Freiwilliges Soziales Jahr (FJS). Ich war

erstaunt, welche Relevanz die von der Lebenshilfe betriebenen Einrichtungen haben. Mir war schnell klar, dass ich auch nach meinem FSJ etwas zurückgeben möchte.

Ich freue mich nun, die Lebenshilfe aus dem Vorstand heraus unterstützen zu können.

## Peter Ippolito

Geboren am 17. Oktober 1961 in Monheim/Rheinland, aufgewachsen und wohnhaft in Leverkusen, geschieden, eine erwachsene Tochter. Nach dem Abitur



Studium als Diplomvolkswirt. Abgeordneter-Mitarbeiter und Geschäftsführer des sozialpsychiatrischen Zentrums, seit 1992 beim Klinikum Leverkusen gGmbH in unterschiedlichen Funktionen tätig. Langjährige kommunalpolitische Tätigkeit im Rat der Stadt Leverkusen, u. a. in den Bereichen Finanzen und Bauen sowie als Fraktionsvorsitzender.

In mein Engagement für die Lebenshilfe möchte ich meine vielfältigen politischen und beruflichen Erfahrungen einbringen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich Finanzen und Bauen aber auch bei Fragestellungen im sozialpolitischen Bereich.

# Vorweihnachtliche Spenden

Während der Vorweihnachtszeit hatte die Vorsitzende der Lebenshilfe Leverkusen e. V., Eva Lux MdL, unter den Mitgliedern des SPD Unterbezirks Leverkusen um Spenden zugunsten unserer Interdisziplinären Frühförderstelle geworben. Dabei kam ein Betrag in Höhe von 715,00 Euro zusammen.

Im Namen der von uns betreuten Kinder bedanken wir uns bei Margarete Bausdorf, Franz Berling, Marcella und Hans-Jürgen Dorn, Marlene Echterhoff, Claudia Jülich, Gabriele und Dieter März, Heinz-Georg Moehlmeyer, Michael Multhauf, Annegret und Rolf Rodtheut, Anna Maria und Axel

Schumacher, Ursula Sarnoch, Nexhat Pervetica und Walter Westmeier.

# Beständig ist nur der Wandel

Ein Standbein der Lebenshilfe – Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH war bislang der Bereich Holzverarbeitung in Quettingen. Vor zweiunddreißig Jahren wurde die Schreinerei ins Leben gerufen. Was zunächst in den Kellerräumen der Bürriger Werkstatt als Idee entstand, entwickelte sich zu einem richtigen Handwerksbetrieb.

Die Geschichte der Schreinerei beginnt 1988 in der Lebenshilfe Werkstatt in Leverkusen-Bürrig. Hier wurde auf Initiative eines Holzbegeisterten Gruppenleiters eine neue Gruppe in den leerstehenden Kellerräumen der Werkstatt gegründet. Der Gruppenleiter ließ sich zum Schreiner gesellen ausbilden; dann wurden gebrauchte Maschinen zur Holzverarbeitung angeschafft und die ersten fünf Beschäftigten wurden eingewiesen. Nach einiger Zeit war die Schreinerei so gut aufgestellt, dass Aufträge von externen Kunden angenommen werden konnten.

## Aller Anfang ist schwer

In den Anfängen musste die Schreinerei mit einigen Schwierigkeiten fertig werden, mit den sehr beengten Platzverhältnissen, mit dem Hochwasser der Dhünn, welches die Arbeitsräume immer wieder unter Wasser setzte, aber auch die eingeschränkte Maschinenausstattung. Diese Umstände machten eine enge Zusammenarbeit mit der Werkstatt Refrath in Bergisch Gladbach notwendig.

Im Jahr 1993 wurde die neue Werkstatt in Leverkusen-Quettingen eröffnet. Hier war geplant, dass ebenfalls eine Schreinerei zum Angebot gehören sollte. Das Konzept beinhaltete den Massivholz- und Biomöbelbau, der zu der Zeit im Trend lag.

Die Schreinerei vergrößerte sich in dieser Zeit schnell. Neben Beschäftigten aus der Werkstatt in Bürrig, die allesamt mit nach Quettingen umzogen, kamen neue Beschäftigte aus dem Arbeitstrainingsbereich dazu.

## Es gab viel zu tun

Die gute Arbeit der Quettinger Schreinerei wurde schnell bekannt und vermehrt kamen Anfragen von privaten Kunden hinzu, die individuelle Möbel aller Art, Reparaturarbeiten sowie Massivholzmöbel angefertigt haben wollten.

Für Unternehmen fertigte die Schreinerei verschiedene Produkte an, wie beispielsweise Sonderpaletten, Küchenobjekte, den Ausbau eines



Gerd Jansen an der Tischfräse

Kindergartens oder die Anfertigung von Erlebnismöbeln. Zuletzt gab es eine Zusammenarbeit mit dem NaturGut Ophoven in Leverkusen, für das die Schreinerei Insektenstationen anfertigte.

In der Schreinerei wurde nicht nur fleißig gearbeitet, sondern auch ein besonderer Focus auf die Schulung und Förderung der Beschäftigten gelegt. Neue Fähigkeiten und Tätigkeiten konnten ohne Zeitdruck vermittelt und trainiert werden.

„Besonders schön war es, die Entwicklung unserer Beschäftigten erleben zu dürfen: das Heranführen an neue Arbeiten und Geräte, das Hereinwachsen in die Tätigkeiten und das Erfolgserlebnis, wenn es denn dann „fluppte“. Oder den Stolz, mit dem ein Lob oder ein kleines Trinkgeld vom Kunden entgegen genommen werden

konnte. Einige Mitarbeiter\*innen haben sich sogar im häuslichen Umfeld als Fachleute für Holz und Montagen etabliert“, so Christian Trumm (Bereichsleiter Schreinerei) über sein Team.

## Alles hat seine Zeit – auf geht´s in ein neues Themenfeld

Ab 2021 wird in den Räumlichkeiten ein neues Tätigkeitsfeld platziert. Mit hohen Investitionen sind die Räume in den vergangenen Wochen von

Grund auf renoviert worden: Ein neuer Hallenboden wurde verlegt, Wand- und Deckenverkleidungen neu angebracht, Türen ersetzt und die Ausstattung gewechselt. In Kürze werden in der Halle Auftragsarbeiten im Bereich der Kunststoffverarbeitung ausgeführt. Hier gibt es vielfältige Aufgaben, die verschiedene Fähigkeiten erfordern. In dem neuen Bereich werden viele neue Arbeitsplätze entstehen.

Für den Standort ist dies eine großartige Gelegenheit sich neu und zukunftsorientiert aufzustellen. Wohl wissend, dass bei aller Freude auf das Neue, auch immer der wehmütige Blick zurück bleibt.

Auf diesem Weg danken wir allen Beteiligten ganz herzlich für die erbrachte Arbeit in der zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten und wünschen einen guten Einstieg und viel Freude mit und an der neuen Arbeit!

# Alles Gute, Frank Stein!

Frank Stein war seit Gründung der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH Mitglied des Aufsichtsrates und wurde in der ersten bzw. konstituierenden Sitzung dieses Gremiums am 9. August 2004 auch einstimmig zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Von dieser Zeit an hat sich Frank Stein mit viel Engagement und Herzblut für die Belange der Lebenshilfe-Werkstätten eingesetzt.

Seit dem 1. November 2020 ist Frank Stein Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach. Das neue Amt erfordert seine ganze Aufmerksamkeit und Zeit. Er hat sich daher entschieden, seine Tätigkeit



im Aufsichtsrat nicht fortzuführen. Für die Lebenshilfe-Werkstätten ist dieser Schritt zwar nachvollziehbar, aber trotzdem sehr bedauerlich.

**Die Lebenshilfe-Werkstätten sagen vielen Dank für sechzehn gemeinsame Jahre und wünschen viel Erfolg für die neue Aufgabe.**

Sein Nachfolger als Vorsitzender ist Dankward Klamp, der dem Gremium bereits seit 2016 angehört. Zudem ist Frank Grieser als neues Mitglied in den Aufsichtsrat berufen worden.

Die Werkstätten freuen sich auf die Zusammenarbeit!

## Werkstatt einmal anders...

**Corona zwingt auch die Werkstätten kreativer zu denken und zu handeln, um möglichst allen Beschäftigten Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.**

Unter den aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln war es uns im vergangenen Jahr nicht möglich, allen Beschäftigten die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz in der Werkstatt zu ermöglichen.

**Wenn die Beschäftigten nicht zur Arbeit kommen können, dann kommt die Arbeit eben zu den Beschäftigten.**

So die Idee in der Wohnstätte Reinickendorfer Straße der Lebenshilfe Leverkusen e. V., Werkstatt an einem anderen Ort zu ermöglichen.

Seit einigen Monaten arbeiten dort im Aufenthaltsraum des Wohnhauses A werktags bis zu zwölf Beschäftigte unter nahezu realistischer Arbeitsatmosphäre Aufträge ab, die ihnen von der Werkstatt Quettingen der Lebenshilfe-Werkstätten



Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH übertragen werden. Begleitet wird diese Gruppe von zwei Gruppenleitungen aus der Werkstatt in Quettingen.

Und wer glaubt, dass wäre fast wie Urlaub, muss sich eines Besseren

belehren lassen: Arbeits- und Pausenzeiten entsprechen denen der Werkstatt und die Produktionsaufträge sind echt und erfordern selbstverständlich eine sach- und termingerechte Erledigung.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.  
Geschäftsstelle und Verwaltung:  
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 -0, Telefax: (0 21 71) 58 08 -28  
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de  
Redaktion: U. Müller, M. Voogd  
Beiträge: U. Müller, N. Schmidt  
Layout: M. Voogd  
Fotos: Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH, Stadt Bergisch Gladbach, M. Voogd

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.